



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

Title:

Letter from
Kronberg, Nehemias
to
Simonsen, David

Sender:

(Nikolsburg, Czech Republic)

Recipient: Simonsen, David

(Breslau, Poland)

Resource type: text

Extent: 3 pp.

Languages: de

1876-07-19

Id: dsa_kra-kaas_0339.tif

Related:

Nikolsburg den 19 Juli 1846

Lieber Herr Pionzen!

Lieber bin ich nicht in der Lage Ihnen von einem
glücklichen Resultate in Betreff meiner Freifung
zu wissen zu berichten und muss daher meine ^{Leute} sagen.
Ich bin nicht selbst verklagt. Ich bin leider von
Herrn von ^{dem} großen Freyling. Freylich und Müllers
Frei, weil ich nicht in der Lage bin nicht
fast dieselbe heraus zu bringen von der mündlichen
Freifung zurückzuführen. Ich habe gar nicht und
habe ab, leider zu spät, zu kommen. Ich, wie
ich nachträglich vom Dr. Eisler erfahren habe,
war der Direktor des Gymnasiums gestorben,
trotz meines Eintrages, da mein Wissen nicht
reichte, mich darüber zu kümmern zu lassen
Ich hatte jedoch eine Verhängung auf 2
Wochen gesetzt. Allein ich würde durch die
Freifung aus der Verantwortung, die ich als Lehrer
müssen müßte und in welche ich sehr wenig auf
behalten habe, so ungeschicklich, daß ich mir an

einem Vorkommen nicht mehr glücken. Dantau bin ich
 immer, was für ein Aufsehen ich bin, ich selbst schon
 in der Klasse und wird sollte die Frage aus der
 Verantwortlich von mir Galongen und im Abstand
 überprüfe mich, ich ging drüß auf dem Ländel, daß
 wohl zu und malde ich einen kleinen. Der
 Fattel, der ich gegogen haben, anstalt in der Zeit
 dessen Fragen, allem dem ein solches Direktor,
 wie der firsige ist zu der Zeit, daß man
 ab drüß sagen für Lufel zu geben. Der das
 ist kein Lufel, sondern im Wader. Es wird
 haben ich über diesen Simmeran Mann nicht gekent.
 Als ich fände zu ihm dem drüß in sein Ländel
 das mit dem Wader: Ich weiß nicht, ob ein richtig
 vorgefand haben. Ich für nicht ohne nicht die
 sondern die lauffen ^{Fragen} haben, daß der Fattel
 nichtal müden 5 Fragen haben, daß man nicht
 das nicht, man es weiß. Wenn drucke bin ich
 jetzt lieber Herr Simonson die zamlige Lufel,
 in der ich mich jetzt befinde. Daß der Wader
 zum firsigen das Wader zu haben und das

Leipzigischer Brief von Leipzig zu Münster. Von der
Herrn von Münster, was ich Ihnen schreibe, werden Sie sich
überzeugen können ^{das} meine Freundschaft gegen Deutschland
meine Freundschaft der Freundschaft, die mit Leipzig das nächste
Verhältnis mit Breslau zu haben erfahren ist. Dies
über die Angelegenheiten. Das ist über die Freundschaft.
Ich habe mich sehr aufgeschlossen für die Sache der Freiheit
sich zu verbleiben und meine Mühen zu tun.
Ich habe mich sehr selbstmützig dem Landesparlament
diesem in Leipzig ^{diesem} angeschlossen. Ich möchte die Freundschaft
hoffe mir von der Freundschaft zu tun und die
ordnen der Freundschaft in Leipzig nach dem zu Münster.
Ich ist die Freundschaft nicht mehr. Die Freundschaft
und mit der Freundschaft ist die Freundschaft
Verhältnis nicht richtig über die Freundschaft. Ich
habe mich mit meiner Freundschaft befreit,
wobei mir gerade jetzt sehr wohl, ^{ich} die Freundschaft
nicht zu tun weiß über meine Freundschaft
Freundschaft. Haben Sie nicht wohl es grüßte Sie
Ihre dankbaren Freunde N. W. W.
Meine Freundschaft zu allen Kollegen
Meine Freundschaft zu Herrn Dr. Freundschaft
W. Freundschaft

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst www.kb.dk

For information on copyright and user rights, please consult www.kb.dk